

TROPEN SACHBUCH

HEIDI BENNECKENSTEIN

**EIN
DEUTSCHES
MÄDCHEN**

Mein Leben in einer Neonazi-Familie

UNTER MITARBEIT VON
TOBIAS HABERL

INHALT

1	MEINE ZWEI LEBEN	9
	»Bis ich 18 war, kannte ich nur Nazis«	
2	MEINE SONDERBARE FAMILIE	20
	»Wir sagen nicht Handy, wir sagen Handtelefon«	
3	IN DER SCHULE	36
	»Vor Mathe hatte ich fast so viel Angst wie vor einem Krieg«	
4	UNGARN, IMMER WIEDER UNGARN	52
	»Weil die immer ordentliche Nationalsozialisten waren«	
5	IM LAGER	59
	»Schmerzen gibt es bei uns nicht! Raus zum Frühspport!«	
6	LIEBE UNTER RECHTEN	82
	»Deine Springerstiefel sehnen sich nach Zärtlichkeit«	

7	IN DER KAMERADSCHAFT	102
	»Tage der Toleranz? Da muss man ja aggressiv werden«	
8	MEIN GLAUBENSBEKENNTNIS	118
	»Warum ich Rudolf Heß verehrte, aber Ausländer okay fand«	
9	DAS NIEDERSCHLESISCHE FERIENDORF	134
	»Auch Nazis machen Urlaub«	
10	IM ZWEIFEL RECHTS	147
	»Es gab Momente der Unsicherheit, aber ich wischte sie weg«	
11	ENDLICH IN DER NPD	162
	»Ich und die alten Männer in ihren Blousons«	
12	MEINE GROSSE LIEBE – DER LIEDERMACHER FLEX	177
	»Ein ganz besonderer Nazi«	
13	EIN OFFENES GRAB UND EINE HAKENKREUZFAHNE	185
	»Ich prügelte immer wieder auf seinen Bauch ein«	
14	DER ANFANG VOM ENDE	196
	»Glückwunsch, Sie sind schwanger!«	

15	DAS LETZTE GEFECHT	213
	»Ab in den Knast!«	
16	EIN LETZTER SCHOCK	232
	»Den NSU habe ich nicht gewollt«	
17	HILFE ZUR SELBSTHILFE	238
	»Wir kriegen euch!«	
18	WAS BLEIBT?	243
	»Mädchen oder Junge? Hauptsache gesund!«	
	TEXTNACHWEIS	251